



Die Fahnenabordnung der RK Giengen beim ökumenischen Gottesdienst auf dem Schießberg.

Giengen: Disharmonie bei der Fahnenweihe

Auch Demonstranten beim Festumzug

GIENGEN (Zi) — Unter lebhafter Diskussion in der Öffentlichkeit, ausgelöst durch einen »Offenen Brief« beider Kirchengemeinden, in dem eine Mitwirkung am ökumenischen Gottesdienst abgelehnt wurde, fand auf dem Schießberg bei einem dreitägigen Fest die Fahnenweihe der RK Giengen statt.

Am Freitagabend eröffnete Bürgermeister Siegfried Rieg vor zahlreichen Gästen mit dem Bieranstich das Festwochenende. Am Samstagnachmittag wurde der älteren Generation Gelegenheit gegeben, bei Musik, Unterhaltung, Kaffee und Kuchen zusammenzutreffen. Musikalischer Höhepunkt war das Gastspiel des Heeresmusikkorps 10 aus Ulm unter der Leitung von Major Simon Dach am Samstagabend.

Der Sonntag begann mit einem ökumenischen Festgottesdienst mit anschließender Fahnenweihe im Festzelt, der von zwei Militärgeistlichen aus dem Standort Ellwangen gehalten wurde.

Nach heftigen öffentlichen Diskussionen um die Fahnenweihe und die Notwendigkeit der Reservisten im allgemeinen, die sich auch in Leserbriefen in der örtlichen Presse niederschlugen, waren die Hoffnungen der Reservisten auf eine rege Beteiligung der Bevölkerung sehr gering. Um so erfreulicher war, daß der RK-Vorsitzende, H.-J. Fedchenheuer, 600 Teilnehmer zum Gottesdienst mit anschließender Fahnenweihe begrüßen konnte.

Neben Abordnungen von Reservisten-Kameradschaften aus Baden-Württemberg und Bayern marschierten Gruppen der örtlichen Vereine im Festzug mit, der etwa 20 Minuten durch die Altstadt

an den Zuschauern vorbeizog. Ihnen angeschlossen hatten sich am Ende des Zuges Jugendliche als Gegendemonstranten, die Plakate und Spruchbänder mit Aufschriften wie »Gegen die Neutronenbombe«, »Wir brauchen Frieden — keine Bundeswehr« und »Nie wieder Krieg« mit sich führten. Am Sonntagabend endete die Veranstaltung unter den Klängen der Festkapelle »Edelweiß«.

»Hoher Rechberg« rief die Reservisten

SCHWÄBISCH GMÜND (kdk) — 520 Reservisten vor allem aus den Räumen Aalen, Heidenheim (Brenz), Ellwangen, Schwäbisch Gmünd und Göppingen mußten ihren Zivilrock gegen den Waffenrock eintauschen. Im Mob-Stützpunkt Schwabsberg empfingen sie Waffen und Gerät, um anschließend in der Gegend von Nagold, Empfingen und Stetten am Kalten Markt im Rahmen eines umfassenden Ausbildungsprogramms ihre einst erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten aufzufrischen oder neuesten Anforderungen anzupassen.

Den Reservisten gegenüber standen als »Feind« rund 150 Soldaten aus Böblingen sowie 30 bis 40 Mann Führungspersonal. Der Kommandeur im VK 512 (Schwäbisch Gmünd), Oberstlt Speckbacher, zeigte sich vor der lokalen Presse angetan von der hohen Motivation der Reservisten. Die Gefechtsübung »Hoher Rechberg« sah die Heimatschützer nach der erfolgten Ausbildungsphase in verschiedenen Einsatzgebieten. Es galt, Objekte im Räume Stöten, Türkheim sowie Lauchheim und Ellwangen zu observieren. Im Ernstfall, so Oberstlt Speckbacher, stünden trotzdem für alle Aufgaben nicht genug Reservisten zur Verfügung. Bei dieser großen Mobilmachungsübung dienten zur gleichen Zeit die Stabskompanie 512 sowie die beiden Sicherungskompanien 5161 und 5162.

Unterstützung im K-Fall

Informationen über Host Nation Support

HEIDELBERG (m.p.) — Im Rahmen seiner Vortragsreihe über Probleme und Einsatz der US-Streitkräfte hatte der AKRO Rhein-Neckar wieder in das Deutsch-Amerikanische Institut eingeladen. LTC Egersdorfer sprach vor zahlreichen Reservisten, Professoren und Studenten der Universität Heidelberg über das Thema »Host Nation Support«, die Aufgabe der US-Streitkräfte und die Zusammenarbeit mit dem Gastgeberland.

Zunächst gab der Referent anhand eines Diavortrages einen Überblick über Struktur und Aufgaben von USAREUR sowohl in Frieden als auch im Krieg und veranschaulichte den Einsatz gemäß NATO- und USZielen. Hierbei ist von der Bedrohung auszugehen, d. h. einer möglichen Großoffensive mit wenigen Tagen Vorwarnzeit. Für diesen Auftrag sind folgende Aspekte zu beachten: nicht genügend Wehrpflichtige, Finanzen für Modernisierung, strategischer Truppentransport, Mobilisierungszeit verkürzen, US-Sonderaufgaben, Verbesserung der Ausbildung der Streitkräfte. Dazu zählt auch die frühzeitige personelle Verstärkung aus den USA, wobei das für die Soldaten notwendige Gerät bereits in Deutschland eingelagert ist. Host Nation Support beinhaltet die deutsche Unterstützung der US-Truppen im K-Fall im eigenen Land sowohl militärisch als auch zivil. Die militärische Unterstützung durch das TerrHeer umfaßt: Schutz rückwärtiger Gebiete, militärische Verkehrsführung, militärische Schadensbekämpfung.

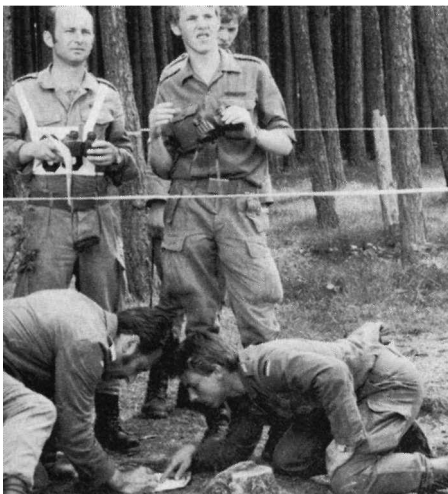
Die zivile Unterstützung hängt von der nationalen Gesetzgebung ab und bezieht sich auf sieben Kategorien: Transportleistungen gewähren, Verbrauchsmaterial stellen, Stellen von

zusätzlichen zivilen Arbeitskräften, UK-Stellungen von deutschem Zivilpersonal, Kriegsstationierung ermöglichen, Lazarettinrichtungen (ohne Pflegepersonal) zur Verfügung stellen, Werkleistungen erbringen (Bäckereien, Metzgereien . . .).

In der anschließenden lebhaften Diskussion wurde auch verstärkt Cpt Baldwin angesprochen, welche für die technische Truppe und die Führungsgruppe zuständig ist. Dabei wurde hauptsächlich das Thema »Frauen in Uniform« angesprochen. Hierbei ergab sich, daß in der Freiwilligen-Armee ein gutes Klima herrscht. In der US Army dienen acht Prozent weibliche Soldaten und damit mehr Frauen als in der UdSSR und Israel. Dabei werden die Frauen jedoch nicht in der kämpfenden Truppe eingesetzt, sondern bei Versorgungsaufgaben (Fahrer, Funker, San-Personal).



Dem Festumzug anlässlich der Fahnenweihe in Giengen hatten sich zahlreiche Demonstranten mit Plakaten und Spruchbändern angeschlossen. Im Vordergrund die RK Giengen.



Szenen einer Militärpatrouille: Ohne Hilfe kamen die weiblichen Soldaten einer amerikanischen Mannschaft in Kilsheim nicht aus der Grube (Bild rechts). Fragen zum MG auf dem Dreibein (mittleres Bild) mußten beantwortet werden; anhand von Karte und Kompaß mußten Aufgaben gelöst werden (Bild links). Fotos: Kirschner

Ehrenzeichen der Bw für drei Reservisten

KARLSRUHE (j. 1.) — Die ersten drei Bundeswehr-Ehrenzeichen, die im Verteidigungsbezirk 52 verliehen wurden, gingen an Reservisten: Oberst Langkop, Kommandeur im VB 52, überreichte in Karlsruhe das Bundeswehr-Ehrenkreuz in Silber an OFw d.R. Günter Herold (Bruchsal) sowie die Bundeswehr-Ehrenmedaille an Major d.R. Alfred Märkle (Künzelsau) und Hptm d.R. Tom Bäumer (Tübingen). Alle drei Ausgezeichneten sind im VB 52 mobverplant, und zwar als Fernmeldezugführer, Kommandeur eines Pionierbataillons bzw. Chef einer Sicherungskompanie. Auf derselben Veranstaltung wurde der in den Ruhestand getretene Stellvertreter Langkops, Oberstlt Bruno Voß, mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Heubach siegte

AALEN (pr) — Am Kleinkaliberschießen in Aalen um den vom Oberbürgermeister der Stadt Aalen gestifteten Ostalbpokal nahmen neun Reservistenmannschaften aus dem Ostalbkreis sowie eine Mannschaft des VKK 512 Schwäbisch Gmünd und der 56th Field- Artillery-Brigade aus Schwäbisch Gmünd teil.

Den 1. Platz errang die RK Heubach mit 405 Ringen, gefolgt von der RK Aalen mit 397 Ringen und der RK Dewangen mit 384 Ringen. Einzelsieger wurden Peter Mayer (RK Dewangen) und Olaf Jacobsen (RK Waldstetten) mit jeweils 89 Ringen.

Rechenfehler erst sehr spät entdeckt

RK Crailsheim wurde doch Sieger der BZ-Militärpatrouille

KÜLSHEIM (kdk) — Zu viele Minuspunkte, die so mancher Mannschaft die Aussicht auf einen vorderen Platz vermässelten, sorgten für Mißtöne und der Forderung nach Überarbeitung des Bewertungsmaßstabes am Ende der achten internationalen Militärpatrouille, zu der die Bezirksgruppe Stuttgart nach Kilsheim eingeladen hatte. 20 RK-Mannschaften aus den

Kreisgruppen Mittlerer Neckar Nord, Mittlerer Neckar Süd, Ostwürttemberg und Franken hatten sich für den Vergleichskampf qualifiziert. Internationalen Anstrich bekam die Veranstaltung durch die Teilnahme von neun Mannschaften aus Frankreich, USA und England; außerdem waren noch sechs Mannschaften aktiver Bundeswehrsoldaten mit am Start. Bereits

am Freitag hatte die Wochenendveranstaltung mit einem Empfang durch den Kilsheimer Bürgermeister Kuhn im Rittersaal des Schlosses begonnen. Dort wurden auch der Landesvorsitzende Oberstlt d.R. Roland Ziegler sowie der Bezirksvorsitzende, OLT d.R. Norbert Lämmerzahl neben vielen anderen geladenen Gästen willkommen geheißen.

Prominentester Gast war übrigens der stellvertretende britische Militärattache Lieutenant Colonel Davenport, der eigens aus Bonn ins Fränkische kam.

Der Standortübungsplatz »Wolferstetten« war an den folgenden zwei Tagen der Dreh- und Angelpunkt des militärischen Vergleichskampfes.

Die RK Crailsheim, die in der Schlußwertung auf Platz 4 lag, wurde schließlich noch erster: Ein Zählfehler war schuld an der falschen Platzierung, von der viele erst später aus der Zeitung erfuhr. So sieht nun das tatsächliche Endergebnis aus: Mit 1544 Punkten siegte die RK Crailsheim vor der Sicherungskompanie 5162 mit 1543 und der RK Adolzhausen II mit 1443 Punkten. Bei den ausländischen Mannschaften holte sich die ACompany 4 Kings Own Border mit 1232 Punkten den Sieg vor dem 2. Regiment de Cuirassiers I und der Service-Battery 1/41. Bei der Wertung der aktiven Soldaten hatte das 1. Panzerbataillon 363 aus Kilsheim mit 1499 Punkten klar die Nase vorn. Platz 2 wurde mit 1294 Punkten an die 2. Panzerjägerkompanie 360 vergeben, Rang 3 belegte das Nachschubbataillon 219 mit 1079 Punkten.

Wochenende bei der Marine

Reservisten an Bord des Tenders WERRA

IMMENDINGEN (Ki) — Einer Einladung des Tenders WERRA vom 7. Schnellbootgeschwader in Kiel folgend, machten sich acht Kameraden der RK Immendingen auf die weite Reise nach Kiel. Nach einer anstrengenden Anreise kam man gerade rechtzeitig in Kiel-Wik, dem Liegehafen des Tenders, an. Ein überaus herzlicher Empfang sowie ein reichhaltiges Frühstück ließ allesamt wieder munter werden.

Sodann traf das ganze Geschwader, bestehend aus zwei Tendern sowie zehn Schnellbooten, Vorbereitungen zum Auslaufen. Neben den Kameraden aus Immendingen war noch eine starke Abordnung aus der Patenstadt Eschwege an Bord. Pünktlich um 10 Uhr legte der Tender mit Hilfe eines Schleppers als erstes Schiff von der Pier ab. Ein herrliches Spätsommerwetter ließ für die folgende Fahrt das Beste hoffen. Mit langsamer Fahrt bei regem Schiffsverkehr wurde die Kieler Förde befahren. Über Bordlautsprecher wurden von der Schiffsführung interessante Details von der Marine allgemein sowie von Sehenswürdigkeiten der Kieler Förde mitgeteilt.

Um den Gästen die Möglichkeit zu geben, das Mittagessen in Ruhe einzunehmen, wurde gegen 12 Uhr vor Anker gegangen. Ein Mann-über-

Bord-Manöver zur Übung sowie das Aussetzen einer Rettungsinsel zeigte den Gästen, daß man an Bord sehr wohl auf alle Vorfälle dieser Art vorbereitet und in der Lage ist, rechtzeitig und schnell zu reagieren. Ebenso wird die Bekämpfung von Feuer im Schiff mit den vorhandenen Mitteln regelmäßig und intensiv geübt. Nach dieser Demonstration des Ausbildungsstandes wurde die Rückreise nach Kiel angetreten. Gleich nach dem Anlegen wurde das wohlvorbereitete Bordfest mit einer Ansprache des Kommandanten eröffnet. Die letzten Unentwegten begaben sich erst in den frühen Morgenstunden in die Kojen. Trotz des vorangegangenen anstrengenden Tages waren alle pünktlich beim Frühstück. Diesem schloß sich ein gemeinsamer Spaziergang durch den Marinehafen an. Nach einem üppigen Mittagessen in der PUOMesse wurde mit dem bordeigenen Verkehrsboot eine Fahrt durch die Kieler Innenförde unternommen, die nicht minder eindrucksvoll war als die Reise auf dem Tender WERRA. Ein stimmungsvoller Kameradschaftsabend in der engen aber sehr gemütlichen Messe bildete den Abschluß eines weiteren ereignisreichen Tages.

Impressum

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41: Telefon: 07 21 / 14 42 26 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirksamtsreferenten.

Stoßtrupp im Zigeunerstock

HEILBRONN (bie) — Auf Einladung und im Zuge freund- und partnerschaftlicher Beziehungen zu den in Heilbronn stationierten US-Streitkräften nahmen 18 Kameraden unter der Leitung ihres Vorsitzenden, Fw d.R. Ottmar Fischer, an einer Übung im Raum Heilbronn teil.

Den Kameraden der RK Heilbronn fiel die Aufgabe zu, eine im Wald in Stellung gegangene Kompanie des 44th US-Signal-Bataillons gegen 1.00 Uhr in der Nacht anzugreifen. Mit viel Disziplin und Feuereifer wurden die Vorbereitungen getroffen, galt es doch zu beweisen, daß man immer noch in der Lage ist, seinen Mann zu stehen. Nach Lagebesprechung und Tarnung ging es alsdann zur Sache. Es mußten zwei zeitlich versetzte Angriffsübungen erfolgen. Nach den erfolgreichen Angriffen trafen die Kameraden gegen 5.30 Uhr in der Frühe müde und abgekämpft am US-Kp-Gefechtsstand ein. Nach einem guten Frühstück und angemessener Pause galt es, den Durchbruch der US-Soldaten zu ihrem Sammelpunkt am Ortsrand von Donnbronn zu verhindern. Diese Aufgabe konnte mit hundertprozentigem Erfolg von den noch übriggebliebenen 14 Kameraden bewältigt werden. Nicht ein US-Soldat erreichte das Ziel, ohne daß er für gefangen oder tot erklärt werden mußte.

Um 11.30 Uhr erklärte der Kompaniefeldwebel der US-Kompanie das Ende der Übung. Zum Waffenreinigen und zum Säubern von Mann und Bekleidung ging es zurück nach Heilbronn in die US-Kaserne.

Zu aller Freude war von den US-Soldaten ein kleines Fest vorbereitet worden, bei dem man sich nach Abschluß der Übung nach Herzenslust an Essen und Trinken laben konnte. Der Kp-Chef der B Company des 44th US-Signal-Bataillons und der RK-Vorsitzende dankten allen Teilnehmern für ihr faires und diszipliniertes Verhalten während der Übung.



Siegerehrung in Ulm mit (von links): KpChef Hptm Reichel, RK-Vorsitzender OFw d.R. Weidlich, KpFw HptFw Herrmann. Unser Foto: Hptm Reichel überreicht Tanja Schröder den 1. Preis.

Schießen mit Grillfest

RK Ulm und Uffz-Korps feierten gemeinsam

ULM (hpf) — Bei gutem Wetter fand das traditionelle jährliche Vergleichsschießen mit mittäglichem Familiengrillfest zwischen dem Uffz-Korps der 3./PzGrenBtl 282 und der RK Ulm statt. Am Vormittag trafen sich auf der Standortschießanlage die Herren, um sich mit der P1 und G3 zu messen. Am Nachmittag in der ROMMEL-Kaserne wurde mit der gesamten Familie ein gemütliches Beisammensein gestaltet. Hier fand ein Wettkampf der Damen im KK-Schießen statt. Die Kinder stellten ihre Geschicklichkeit in allerlei Spielen unter der bewährten Leitung von Frl. Fiederer und StUffz Halter unter Beweis. Groß war die Überraschung der RK Ulm bei der Siegerehrung, die durch den KpChef, Hptm Reichel, und HptFw Herrmann durchgeführt wurde: Ihr wurde der Wanderpokal der Herren übergeben — es entschieden 0,47 Treffer! Bei den Einzelergebnissen sah es nicht so gut aus. Hier lagen HptFw Maier (113 Ringe), HptFw Schröder (110) und HptFw Herrmann (102), alle 3./282, vor dem ersten Reservisten G. Lippok mit 101 Ringen.

Bei den Damen war das Ergebnis umgekehrt; der Wanderpokal blieb beiden Damen des Uffz-Korps. Die Einzelsieger mußten durch Stechen ermittelt werden. Frau Fetzer und Frau Neubert erzielten je 50 Ringe, Frau Schröder und Frau H. Vetter (beide 3./282) kamen auf je 49 Ringe. Die hervorragende Organisation lag wieder in den Händen von HptFw Herrmann und seinen Helfern.

Alliierte »zielten« auf die Schützenschnur

MÖRSCH (s.b.) — Die Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein veranstaltete für amerikanische und französische Soldaten ein Schießen zum Erwerb der deutschen Schützenschnur. Dem Schießen war eine Schulung der Alliierten am G3 und am MG1 im Depot Muggensturm vorangegangen. Leitende dieser Ausbildung waren für die US-Soldaten der Kreisvorsitzende, OFw d.R. Pangratz, für die französischen Soldaten der Vorsitzende der RK Karlsruhe, Hptm d.R. Kreiser.

Die amerikanischen Soldaten kamen vom 18. Pionierbataillon aus Ettlingen — dem Partnerschaftsbataillon der Kreisgruppe — und von der 69. Personal Service Kompanie aus Karlsruhe, die französischen Soldaten vom 135. Transportregiment aus Karlsruhe. Von insgesamt 53 Teilnehmern (37 Amerikaner und 16 Franzosen) konnten zwei mit der silbernen und zwölf mit der bronzenen Schützenschnur ausgezeichnet werden. Mit einem Grillfest, das im Anschluß an die Siegerehrung stattfand und bei dem der Kreiskasenswart, Fw d.R. Artner, in bewährter Form als Grillchef fungierte, endete die gelungene Veranstaltung.

WBK V meldet

Als **Nachfolger** von Oberstlt Karl Enzelberger hat Oberstlt Ernst Ennulat (Foto unten) seinen Dienst als Stabsoffizier für Reservisten im WBK V angetreten. Den Schwerpunkt seiner Arbeit sieht der neue StOffzRes darin, das Reservistenpotential im Lande Baden-Württemberg optimal zu motivieren und zu aktivieren. Mit Hilfe der Reservisten als Multiplikatoren will Ennulat die Einsicht in die Notwendigkeit der Verteidigungsbereitschaft bei der Zivilbevölkerung vertiefen, um die Trittbrettfahrer bei den Friedensbewegungen argumentativ in die Ecke der Bedeutungslosigkeit zu drängen.

Ernst Ennulat wurde am 6. April 1933 in Bruchfelde/Ostpreußen geboren. Nach dem Abitur ging er zur Polizei in Hamburg, der er vom 1.10.1954 bis 1.7.1956 angehörte. Als Gefr (OA) trat er am 2.7.1956 seinen Dienst bei der Bundeswehr (Luftwaffe) in Uetersen



an. Im LwAusbRgt 1 bekleidete er die Funktion des Gruppenführers. Mit Versetzung zur 11./LwAusbRgt 2 wurde er Zugführer und KpOffz in Altenwalde bei Cuxhaven. Ab Januar 1960 erfolgte die Ausbildung zum S2-Nachrichtenoffizier. Diesen Dienstposten versah Ennulat beim Jagdbombergeschwader 35 in Husum bis 1964. Dann schloß sich bis 1966 die Verwendung als KpChef bei der 5./LwAusbRgt 3 in Roth bei Nürnberg an. Nach der Ausbildung zum Personaloffizier folgte eine Verwendung als Hilfsdezent bei der Stammdienststelle der Luftwaffe in Köln (1966 bis 1969) und als PersStOffz beim LwVersRgt 2 in Diepholz (1969 bis 1975).

Im Selbststudium frischte Oberstlt Ennulat seine Fremdsprachenkenntnisse auf und legte bei der zuständigen WBV in Englisch und Französisch die Bw-Leistungsstufe I, in Portugiesisch die Leistungsstufe B ab. Daraufhin erfolgte die Auslandsverwendung bei SHAPE in Belgien (1975 bis 1978). Danach stieß Oberstlt Ennulat erstmals zum TerrHeer und wurde Dezent (G 1/1) beim TerrKdo Süd in Heidelberg. Diese Funktion übte Ennulat 3½ Jahre aus, bis er mit Wirkung vom 1.10.1981 zum WBK V versetzt wurde.



Beim Schießen in Mörsch: Zwei französische Soldaten bringen unter der Aufsicht von Oberfähnrich Zelenka das MG1 in Anschlag. Foto: Beuchen

Schießen mit Gästen der Kreisgruppe Rhein-Neckar

30 Mannschaften waren am Start

PHILIPPSBURG/WIESLOCH (W.Sch.) — Zum Gästeschießen hatte die Kreisgruppe Rhein-Neckar auf die Standortschießanlage Philippsburg eingeladen. Hptm d.R. Meissner, Kreisvorsitzender, konnte 16 Mannschaften aus Mannheim und Heidelberg sowie aus dem Rhein-Neckar-Kreis willkommen heißen. Zwei Teams des 10. französischen Pionierregiments aus Speyer und eine Abordnung der Partner-Einheit des Kreises, 3747th USAR School, repräsentierten das internationale Element; die RK des Kreises waren mit 11 Mannschaften vertreten.

Die jeweils fünfköpfigen Mannschaften konnten maximal 500 Ringe erreichen. Mit 412 Ringen holte sich die stark favorisierte Mannschaft der Kriminalpolizei Mannheim den begehrten Wanderpokal der Kreisgruppe, gefolgt vom Polizeisportverein Mannheim (381 Ringe) und der 3747th USAR School (367). Auf dem 4. Platz landete die RK Eppingen.

Auch in der Einzelwertung mit dem G3 belegten die Angehörigen der Kripo Mannheim, W. Körner und H. Schmitt, mit jeweils 48 Ringen Platz 1 und 2, während Fw d.R. G. Neumann (RK Weinheim) mit 47 Ringen Platz 3 einnahm. Der 1. Rang in der Einzelwertung beim Schießen mit der P1 ging mit 49 Ringen an OLT d.R. Müller (RK Walldorf). Fw d.R. Neumann (RK Weinheim) und H. Schneider von der Kripo Mannheim erreichten mit 47 Ringen den 2. und 3. Platz.

Bei Freibier und Gegrilltem versammelte man sich anschließend in einem von der 3./FmBtl 970 zur Verfügung gestellten großen Zelt zur »Manöverkritik.«

Bereits länger zurück liegt eine andere Veranstaltung der Kreisgruppe Rhein-Neckar mit der 3747th USAR School zur Erlangung von US-Schießauszeichnungen. Die RK Wiesloch, mit der Durchführung beauftragt, löste das Problem in gewohnt zuverlässiger Weise, Dank Unterstützung der Schützengesellschaft Wiesloch unter ihrem Oberschützenmeister Bender (übrigens auch RK-Mitglied) konnten deren Schießstände benutzt werden.

Unter Leitung von LTC Cochrane, 3747th USAR School, und der Fw d.R. Kunzmann und Spilles (RK Wiesloch) wurde mit den US-Waffen Rifle M16A1 und 45 caliber pistol geschossen.

Zur Verleihung der Urkunden und Schießauszeichnungen lud die RK Wiesloch in ihr RK-Heim ein. Unter dem Motto »Ohne Fleiß kein Preis« war vor der Ehrung ein »Arbeitsessen« mit Schweinshaxen, Sauerkraut und bayrischem Bier zu bewältigen. Bleibt zu erwähnen, daß alle am Schießen beteiligten Reservisten die Bedingungen für das Arbeitsessen und die Auszeichnungen erfüllt hatten. Den amerikanischen Gästen wurde mit einer Urkunde der RK Wiesloch gedankt.

Von ganz anderem Kaliber war eine Schießveranstaltung auf dem Gelände des amerikanischen Rod & Gun Club Oftersheim. Ausrichter war wiederum die RK Wiesloch. Zirka 50 Reservisten der Kreisgruppe und Angehörige der Partner-Einheit versuchten sich, bei einem Nachtschießen mit dem Rifle M16A1, mit der Tücke des »Objektives« vertraut zu machen. Durch Vermittlung des Fw d.R. Kunzmann hatte die Firma Eltro aus Heidelberg das von ihr entwickelte Nachtsichtgerät ORION '80 zur Verfügung gestellt. Der Kommandeur des 649th EngBn (TO PO), LTC Kessler, sorgte für die Gestellung der Waffen und teilte sich mit LTC Cochrane und Fw d.R. Spilles die Leitung des Schießens. Die Schießergebnisse waren durchaus befriedigend.



Beim Viertagemarsch: Unter Leitung des »Holland-erfahrenen« StUffz d.R. Otto Killet von der RK Markgröningen (er war schon drei mal beim Nijmegen-Viertagemarsch dabei), startete die Mannschaft der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord ins Land der Käse und der Windmühlen. Die Teilnehmer kamen aus den RK Bietigheim, Markgröningen und Winnenden. Stolz präsentierten sich die wackeren Marschierer dem Fotografen: Sie hatten in Nijmegen nach 4 x 50 Kilometern die begehrte Auszeichnung erhalten.

900 Kilometer als Training marschiert

HEIDELBERG (gr) — Der 65. Internationale Vierdaagse-Marsch in Nijmegen/Holland war für die Marschgruppe der RK Heidelberg Anlaß für ein umfangreiches Vorbereitungstraining. In einem harten Übungsprogramm wurden fast 900 km zurückgelegt, was einiges an körperlichem Einsatz und vor allem sehr viel Freizeit forderte.

Dank der gezielten Vorbereitung ging die Mannschaft aus Heidelberg am Ende des 200-km-Marsches geschlossen durch das Ziel, wenngleich auch mancher sein Letztes gegeben hatte und seine »Gehwerkzeuge« kaum noch spürte.

Kaum wieder zu Hause angekommen, nahm ein Teil des Teams an den 11. Internationalen Wandertagen der RK Sinsheim-Reihen teil.

Führungspersonal wurde weitergebildet

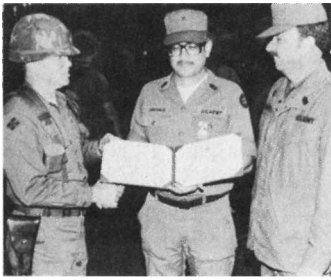
BÖBLINGEN — Die Heimatschutzbrigade 55 (Böblingen) hatte die Offz/Fw d.R. des JgBtl 502 (GerEinh) zu einer DVag eingeladen. Die Veranstaltung, an der auch das eingeplante aktive Personal teilnahm, wurde im JgAusb-ZentrTerrHeer 56/1 in Hardheim durchgeführt. Im Mittelpunkt dieser über zwei Tage gehenden Weiterbildung stand eine Geländebesprechung mit dem Thema »Das JgBtl A TerrH in der Verteidigung«. Dabei konnte der Kdr des JgBtl 502, Oberstlt Richter, die Offz und Fw des Btl-Stabes sowie die Kp-Führungsgruppen mit den Einsatzgrundsätzen gem. Anw FE 700/108 vertraut machen und die neue Gliederung des Btl nach Heeresstruktur 4 vorstellen.

Während am ersten Tag im Gelände die Erkundung eines Verteidigungsraumes und dabei die Geländebeurteilung und das Entstehen des Operationsplanes geübt wurden, mußten sich die Teilnehmer am zweiten Ausbildungstag an Plan und Karte in der Entschlußfassung und der Befehlsgebung üben.

Der stellv. Kdr, Maj d.R. Hiersemann und der Chef I./502, Hptm d.R. Baresel, brachten am Ende dieser beiden Tage zum Ausdruck, wie notwendig derartige Veranstaltungen gerade für die in MobVerbände eingeplanten ResOffz und Fw sind, zumal es gilt, nicht auf dem Erreichten stehen zu bleiben, sondern sich den jeweils aktuellen Stand der taktischen Grundlagen zu eigen zu machen.



Schnappschüsse von den Schießveranstaltungen der Kreisgruppe Rhein-Neckar: Das linke Foto zeigt (von links) LtC Cochrane (3747 USAR School Frankfurt), HptFw d.R. Kunzmann, Fw Spilles (Vorsitzender der RK Wiesloch) und LtC Kessler (Kommandeur 649th Engineer BN Topo). Das rechte Bild zeigt die Mannschaft der Kripo Mannheim bei der Siegerehrung durch Hptm d.R. Meissner, den Kreisvorsitzenden.



Oberstlt Speckbacher und ORR Steimle wurden verabschiedet

Gute Freunde der Reservisten

AALEN (pr) — Die Kreisgruppe Ostwürttemberg hatte nach Aalen eingeladen, um zwei verdiente Männer zu verabschieden und ihnen für gute Zusammenarbeit zu danken. Es handelte sich dabei um Oberstlt Speckbacher, den Kommandeur im VK 512 in Schwäbisch Gmünd, der in den Ruhestand trat, und um Oberregierungsrat Steimle, den Leiter des KWEA Schwäbisch Gmünd, der die Leitung des Ravensburger Amtes übernommen hat.

Reservisten bei Amerikanern zu Gast

BÖBLINGEN (wag) — Obwohl es der Wettergott nicht allzugut meinte, verbrachten die Reservisten der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd ein aktives Wochenende mit den Angehörigen des 51. Signal-Bataillon. Deutsche und Amerikaner trafen sich gutgelaunt in der WILDERMUT-Kaserne in Böblingen und fuhren mit dem US-Army-Bus in den Übungsraum Möckmühl in das Feldquartier. Am nächsten Morgen wurden die Reservisten über die Funktion und die Aufgaben des Signal-Bataillons eingewiesen. First Sergeant Arevalo (Foto oben/Mitte), der zurück in die Vereinigten Staaten ging, wurde am Nachmittag mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet. Er hat sich besondere Verdienste um die Deutsch-Amerikanische Freundschaft erworben. Der besondere Dank für die erfahrene Gastfreundschaft wurde dem Kommandeur, COL Jones (links) und CSM Turner (rechts) abgestattet. Mit drei kräftigen Hurras verabschiedeten sich die Reservisten bis zur nächsten Übung. Foto: Wagner

Mit dem Schlauchboot auf dem Altrhein

ACHERN (r.z.) — 22 Reservisten der RK Achern, Oberkirch und Rheinau sowie sechs Reservisten der SOR Hagenau/Elsaß führten eine zweitägige Wasser-Pionier-Ausbildung durch. Die Übung wurde mit zwei Schlauchbooten in dem landschaftlich reizvollen Altrheingebiet von Kappel bis Kehl-Goldscheuer durchgeführt. Mit Unterstützung der Ehefrauen wurden Schlauchboote, Ausrüstung und Verpflegung von der Kaserne Achern nach Kappel transportiert, wo die Boote eingesetzt wurden. Bis zum Mittag mußten die Boote dreimal über Hindernisse getragen werden. Nach dem Mittagessen kam der schwierigste Teil der Strecke an die Reihe. Auch hier mußten die Boote noch viermal getragen werden, bevor am Abend der Biwakraum erreicht wurde. Nach gemütlichem Beisammensein am Lagerfeuer und kurzer Nachtruhe konnte am folgenden Morgen der letzte Teil der anspruchsvollen Strecke in Angriff genommen werden.

Der Vorsitzende der Kreisgruppe Ostwürttemberg, HptFw d.R. Butz freute sich über die vielen Gäste, unter ihnen Polizeidirektor Martin von der Polizeidirektion Aalen, Oberst Rounseville, Oberstleutnant Curtis und Hauptmann Scott von der 56. Feldartillerie-Brigade in Schwäbisch Gmünd und den Vorsitzenden der Bezirksgruppe Stuttgart, Olt d.R. Norbert Lämmerzahl. In seiner Ansprache wandte sich Butz zunächst an ORR Steimle und gab einen Rückblick auf die gute Zusammenarbeit. Danach würdigte er die Verdienste des scheidenden Kommandeurs. Oberstlt Speckbacher sei in den zwei Jahren seiner Kommandeurszeit in Schwäbisch Gmünd jederzeit bereit gewesen, den Reservisten in schwierigen Lagen zu helfen. Als Zeichen des Dankes überreichte Butz im Namen der Kreisgruppe Oberstlt Speckbacher einen Kunstguß mit dem württembergischen Landeswappen und ORR Steimle ein Gußmotiv.

In seinen Dankesworten betonte Oberstlt Speckbacher, die Arbeit mit den Reservisten sei für ihn eine herausfordernde Aufgabe gewesen, die durch das Engagement der Reservisten belohnt worden sei. Dabei habe sich Kameradschaft entwickelt. ORR Steimle meinte, er habe nach besten Kräften versucht, die Reservistenarbeit zu unterstützen.

Oberst Rounseville, der stellv. Kommandeur der 56. Feldartillerie-Brigade, lobte das Bemühen von Oberstlt Speckbacher



Der Vorsitzende der Kreisgruppe Ostwürttemberg, HptFw d.R. Manfred Butz, überreichte dem scheidenden Kommandeur im VK 512, Oberstlt Speckbacher (rechts) eine Gußplatte mit dem württembergischen Wappen. Foto: Prade

um den Ausbau der Beziehungen der aktiven Soldaten und der Reservisten seines Bereichs mit den in Schwäbisch Gmünd stationierten US-Soldaten und dankte im Namen von Brigadegeneral Davis für die hervorragende Hilfe. Anschließend spielte die Combo der InstKp 300 aus Ellwangen zum Tanz und zur Unterhaltung auf.

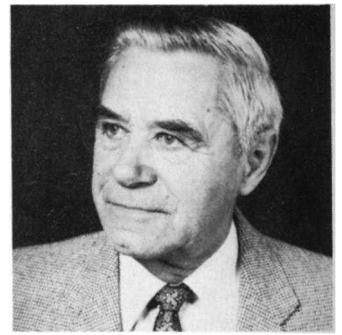
Bei der Kommandoübergabe von Oberstlt Speckbacher an dessen Nachfolger Oberstlt Enzelberger im Prediger in Schwäbisch Gmünd, zu der auch Reservisten der Kreisgruppe Ostwürttemberg eingeladen waren, überreichte Butz Speckbacher das Ehrenabzeichen in Silber des Verbandes.

RK Konstanz im Kriegsgräber-Einsatz

METZ/KONSTANZ (GHK) — Mit einer Gruppe von acht Teilnehmern war die RK Konstanz in Metz/ Frankreich, um Kriegsgräber aus dem Krieg 1870/71 instandzusetzen. Wie der dortige Leiter des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge mitteilte, befinden sich im Raum Metz 130 Einzelgräber in der Landschaft verstreut, die teilweise von der französischen Regierung unter Denkmalschutz gestellt wurden.

Um den Gefallenen des Krieges 1870/71 eine würdige Ruhestätte zu geben, müssen deshalb die Gräber einzeln wieder in ihren ursprünglichen Zustand gebracht werden. Daher war es auch notwendig, die Friedhofsmauern von einem kleinen Friedhof in Nouilly bis auf die Fundamente abzutragen.

Die Konstanzer unter Leitung des RK-Vorsitzenden Peter Kühn haben mit ihrem Einsatz die Vorarbeit geleistet für eine Abteilung der Bundeswehr, die anschließend die Arbeit weiterführen wird. Unterstützt wurden die Reservisten bei ihrem Aufenthalt vom ehemaligen Verbindungsoffizier der Garnison Konstanz, Commandant Ulm, der jetzt in Metz tätig ist. Einen großen Teil der Unkosten mußten sie aus eigener Tasche berappen, wenn auch der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge helfend unter die Arme griff. Trotzdem werden die Reservisten im nächsten Jahr wieder nach Nouilly und Metz fahren, um die Arbeiten weiterzuführen.



Erwin Wersin 75 Jahre alt

VILLINGEN-SCHWENNINGEN (ba) — Das Reservistenheim Trossingen war festlich hergerichtet, als die RK Villingen-Schwenningen für ihr Ehrenmitglied Erwin Wersin zu dessen 75. Geburtstag einen Empfang gab. RK-Vorsitzender Volker Bames bedankte sich bei dem Jubilar für seinen unermüdlichen Einsatz für die Reservisten in Villingen-Schwenningen seit Bestehen der RK. Die RK könne sich glücklich schätzen, Erwin Wersin in ihren Reihen zu haben. Als Dank konnte er ihm die vom Präsidenten des Reservistenverbandes verliehene Silberne Ehrennadel überreichen und von Seiten der RK einige gute Tropfen Wein. Auch der Chef der Patenkompanie der RK, Capitaine Leglaye, die Trossinger Kameraden sowie KrOrg-Ltr Moszczyński und der Feldwebel für Reservisten Erwin Bausch würdigten Wersin und überreichten kleine Geschenke. Eine Überraschung erlebte aber auch der RK-Vorsitzende Volker Bames selbst, denn der ebenfalls anwesende Kreisvorsitzende Karl-Heinz Vespermann überreichte ihm für seinen unermüdlichen Einsatz die Silbermedaille der Landesgruppe.

Elke Baier vorn

IMMENDINGEN (ki) — Beim Kleinkalibernetwettbewerb um die Wanderpokale der RK Immendingen haben sich erwartungsgemäß wieder die beständigsten Schützen durchgesetzt. Im einzelnen wurden dabei folgende Ergebnisse erzielt: Mit 93 Ringen wurde Elke Baier neue Pokalsiegerin vor der letztjährigen Pokalgewinnerin Christa Hofstetter mit 88 Ringen und Heidrun Schraft. Neben dem Pokalgewinn verdient der gleichzeitige Gewinn der Ehrenscheibe besondere Erwähnung. Bei den Herren lieferten sich Mario Brode und Leo Sand einen interessanten Wettkampf, den schließlich Mario Brode mit einem Ring Abstand knapp für sich entscheiden konnte. Den 3. Platz behauptete Wolfgang Scholz bei gleicher Ringzahl gegenüber Ernst Neumar dank des besseren Trefferergebnisses im letzten Durchgang.